ALOE BARBADENSIS

Carolina Gisel Matti

STECKBRIEF

Name	Aloe barbadensis / Aloe
Familie	Xanthorrhoeaceae / Grasbaumgewächse

Aloe ist im pharmazeutischen Sinn der eingedickte und getrocknete Saft verschiedener Aloe-Arten. Die Droge wirkt abführend und wird hauptsächlich in Form von Fertigarzneimitteln zur kurzfristigen Behandlung der Verstopfung verwendet. Aloe sollte nicht über längere Zeit und nicht von Schwangeren eingenommen werden. Der frische Saft wird innerlich und äusserlich verwendet und ist in zahlreichen Hautpflegemitteln und Kosmetika enthalten.

Verwendete Droge	Eingedickter Saft der Blätter
Inhaltsstoffe	Anthranoide: Aloin A und Aloin B, Aloinosid A und B
Wirkungen	Abführend
Indikationen	Verstopfung, als Wundermittel in der Alternativmedizin: Indikationslyrik
Kontraindikationen	Schwangerschaft, Darmverschluss, Entzündliche Darmerkrankungen, Kinder < 12 Jahre
Interaktionen	Bei chronischem Gebrauch Kaliumverlust: Verstärkte Wirkung von Herzglykosiden, Antiarrhythmika. Verstärkung der Hypokaliämie durch Diuretika und weitere Medikamente, welche die Kaliumausscheidung beeinflussen.
Unerwünschte Wirkungen	Elektrolytverlust, Verstopfung, Verfärbung des Urins, Pigmenteinlagerungen im Colon, krampfartige Magen-Darm-Beschwerden.
Zubereitung und Dosierung	Fertigarzneimittel, zur kurzfristigen Anwendung während 1-2 Wochen

BOTANIK

Vorkommen	Die ursprüngliche Heimat der Echten Aloe ist nicht bekannt, denkbar erscheinen der Sudan und die arabische Halbinsel – Heute findet sich die Art kultiviert und verwildert in Nord-Afrika von Marokko bis Ägypten, im Nahen Osten, in Asien (besonders Indien), im gesamten südlichen Mittelmeerraum, auf Madeira, den Kapverden und den Kanarischen Inseln; Die Pflanze wurde eingeführt (heute auch verwildert) in Mittel- und Südamerika, insbesondere auf den Niederländischen Antillen, Puerto Rico, Jamaika, Mexiko und im Andenvorland.
Stengel (Stamm)	Stammlos oder einen bis zu 25 cm langer Stamm
Blätter	ungefähr 20 Blätter in aufrechter, dichter Rosette angeordnet. Das einzelne Blatt ist bis zu 50 cm lang, basal bis zu 7 cm breit, lanzettlich, recht dick und fleischig. Die Oberseite des Blattes ist konkav, grau-grün mit häufig rötlicher Färbung, bei jungen Pflanzen sind manchmal Flecken vorhanden. Die Blattunterseite ist konvex. Der Blattrand hat eine leicht rosa Kante und ist mit 2 mm langen derben Zähnen im Abstand von 10 bis 20 mm besetzt. Der Blattsaft ist honigfarben, bein Eintrocknen gelb werdend.
Blüten	Der Blütenstand ist einfach oder ein- bis zweimal verzweigt und bis zu 90 cm hoch. Die dichten Blütentrauben sind zylindrisch, nach oben schmal werdend, die terminale Traube ist bis zu 40 cm lang, die unteren Trauben kürzer. Die Blüten sind gelb und etwa 3 cm lang.

Quellen: www.pharmawiki.ch, www.awl.ch